

KÖLN

Wenn auch die Seele unter dem Krebs leidet

Gesprächsabend mit Autorin Renan Demirkan und Psychoonkologen in der Volksbühne

VON JULIA KATHARINA BRAND

Renan Demirkan weiß, wovon sie spricht. „Die Reha ist kein Urlaub.“ Vor einigen Jahren erhielt die Schriftstellerin und Schauspielerinnen selber die Diagnose Krebs. „Es überrollt einen, ist ein Trauma, das man verarbeiten muss. Erst nach der Reha beginnt das Verstehen, was da mit einem passiert ist“, sagt sie. Nun hat Demirkan

ein Projekt initiiert, bei dem Frauen mit der Diagnose Krebs die Möglichkeit bekommen in einem kleinen Häuschen in der Natur drei Wochen lang eine Auszeit zu nehmen, um sich, losgelöst vom Alltag, mit der eigenen Krankheit auseinanderzusetzen. Bei Bedarf mit psycho-onkologischer Unterstützung. Finanziert wird der Aufenthalt durch Spenden und die Jolly Beuth-Stiftung.

Das Haus gehört Demirkan, sie hat selbst sieben Jahre dort gelebt. Es ist mitten in der „rheinischen Toscana“, wie sie die Gegend im Osten des Rhein-Sieg-Kreises wegen ihrer vielen Hügel liebevoll bezeichnet. „Alle Sinne werden da auf Reset gesetzt!“

Aus ihrer eigenen Erfahrung weiß sie wie wichtig die Auseinandersetzung mit der eigenen Krankheit ist. Und

auch, dass es für Betroffene, gerade für Kassenpatienten, so gut wie keine psycho-onkologischen Angebote gibt. Dabei habe gerade der seelische Aspekt großen Anteil sowohl an Erkrankung und Genese. Ein Zusammenhang, den auch die Wissenschaft immer mehr beleuchtet.

Heute Abend findet die Gründungsveranstaltung des Projekts „Zeit der Maulbeeren

– Raum zum Ausruhen“ in der Volksbühne am Rudolfplatz statt. Themen sind Psychoonkologie und Genealogie des Tumors. Neben Demirkan nehmen die Psychoonkologen Professor Josef Beuth und Dr. Anna Arning teil. Dazu lesen die Schauspielerinnen Kerstin Thielemann und Heike Trinker Texte von Betroffenen. Krätzchensänger JP Weber begleitet den Abend musikalisch. Der

Eintritt ist frei. Beginn ist um 20 Uhr. „Wir hoffen, dass viele Betroffene kommen werden und ihre Erfahrungen mit uns teilen“, so Demirkan. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit mit den Onkologen persönlich zu sprechen. Betroffene, die Interesse an einem Aufenthalt in dem Haus haben, können sich auf der Homepage www.zeitder-maulbeeren.de für einen Aufenthalt anmelden.